

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

15. August bis 19. August 2022 - Bunte Schoh und Brümmelbeeren

Von Elisabeth Tobaben, Pastorin im Ruhestand, Juist

Barfuß laufen, Vogelbeergelee genießen oder bunte Schuhe auf dem Friedhof tragen: Pastorin Elisabeth Tobaben erlebt so einiges auf der Ostfrieseninsel Juist. Sie beobachtet genau und lernt so einiges - über Gott und die Menschen.



Elisabeth Tobaben

Redaktion:

Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für Al-
tenseelsorge in der hannover-
schen Landeskirche

Veröffentlichung:

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Maandag, 15. August 2022 - Barfoot

Den heelen Sömmer sünd wi barfoot buten rümlopen, as ik noch lütt weer. Wenn ik vandaag barfoot in een Laden kumm, denn kiekt de Lüüd woll al mal so'n beten komisch. Ik frei mi jümmer, wenn ik anner Barfootlöper dropen do. Nülichs weer dor een lüttje Deern vör uns Kark. Wi gaht tosamen rin. () "Wat fällt di denn in!" Een Froonsminsch kummt uns in de Mööt un schimpt un schimpt: "Du kannst doch nich barfoot in de Kark rümlopen! Dat is een ganz besünnern Stääd!" Aver de Deern is een ganz plietsche un gau bi de Saak. "Von Mose ut de Bibel hebbt Se woll noch nix höört?", fraggt se. De Froo kiekt so, as wenn se mit düsse Antwort gor nix anfangen kann. Un de Deern vertellt: Vun dat Fүүr in den Busch, de gor nich verbrennen dä un vun de Stimm, de to Mose seggt, dat he sien Schoh uttrecken schall. "Hillig Land weer dat dor," seggt de Lüttje, "un dat is hier doch eegentlich ok so." "Na, du weest jo good Bescheed", meent de Froo. "De Geschicht mutt ik to Huus glieks mal nahlesen. Aver schall ik denn nu ok mien Schoh uttrecken?" "Deit, glööv ik, nich nödig," segg ik. Mi gefallt an de Mose-Geschicht, dat Gott sik mit so een verdrehten Namen vörstellt. Ik bün de ‚Ik-bün-dor‘ nöömmt he sik. Wenn' dat in d' Sinn hett, is't -eegentlich egal, of barfoot oder mit Schoh. "Aver utprobeern köönt Se't ja ruhig mal." – seggt de Deern.

Dingsdag, 16. August 2022 - Vogelbeergelee

"Vogel-beer-gelee" leest een Froo an den Marmeladenstand op uns Erntedankfest. "Dat köffst du nich!", wiest se glieks ehrn Kierl an. "Dat sünd doch de Beeren vun den Fleitjeboom, un de sünd giftig!" "Meenst du denn, de wüllt all ehr Badlüüd vergiften?", fraggt he. "Wi schüllt doch wedderkamen." "Vielleicht weeten se dat ja nich beter", meent se. "Ik eet dat Tүүg op gor keen Fall, ik bün doch keen Vogel." Nu mischt sik een Froo in un seggt: "Ik mag dat Vogelbeergelee bannig giern, is so'n lütt beten bitter. Dat passt op't Rundstück, obber ok wunnerbor to Fleesch un Kääs. Un giftig is de Saft ok nicht, wenn du em kookt hest." Man de anner will dor nix vun weeten. "Wiss sünd de giftig, hett mien Oma al jümmer seggt!" röppt se. So ist dat woll: Wenn du irgendwat as lüttje Wicht liert hest, kann dat bannig swoor ween, wat anners to glöven. Ik mutt dor an denken, dat Jesus sien Töhörers faken vertellt hett, dat se ümdreihen schullen un wat Nees denken. Fröher hebb ik jümmer dacht, dat weren Minschen, de allens verkehrt maakt harrn in jüm ehr Leven, vielleicht sogar Verbrekers. Aver he schnackt ja mit ganz normale Lüüd as du un ik. Un verkloort jüm, dat ok Gott ganz anners ween kann, as se dat mal liert hebbt: Fründlich un vull Leevde. Ümdreihen un nee anfangen, jümmer wedder, dat heele Leven lang ... wunnerbor, dat dat geiht.

Mittweek, 17. August 2022 - Bunte Schoh

Mien Theaterkollegin kummt mi op uns Karkhoff in de Mööt un lacht un lacht. "Du glöövst ja nicht, wat ik net beleevt hebb", seggt se. "Hest du de beiden sehn, de eben ut de Kark rutkamen sünd?" "Jo, kennst du de? Se hebbt mi so komisch ankeken." Se lacht noch mehr un meent: "Dat wunnert mi nu gor nich. De Froo hett jüst to ehrn Kierl seggt: ‚Kiek mal, dat is doch de oole Pastorsche.‘ ‚Nee, dat kann nich angahn‘, sä he. ‚Doch, kloor is se dat, wi hebbt wi weern doch dor, as se den Lüttjen vun uns Vermieters an d' Strand döfft hett!" "Denn hett he noch mal achter di ran keken un mit'n Kopp schüddelt un seggt: "Wat mutt de denn nu so bunte Schoh an hebben!"

"Dat giff veele Lüüd, den meent, allens, wat mit Kaark to doon hett, müss swatt ween, vielleicht jüst noch grau un trurig", segg ik. "Ik glööv, dat het wat dormit to doon, dat ji so veel hier op den Karkhoff to doon hebbt un mit trurige Geschichten un Minschen, de trurig sünd", meent mien Bekannte. "Kann angahn. Aver dat Leven hett doch ok mit Gott to doon, un wat is dat bunt!", segg ik. "Stimmt, all sünd ja blied, wenn een lütt Kind döfft ward, un freit sik mit, wenn Hochtied is." "Hest jo recht", segg ik. "Allens to sien Tied. Hett de Apostel Paulus ok al seggt: Weent mit de, de trurig sünd un lacht mit de, de sik freien köönt."

Dünnerdag, 18. August 2022 - Rad up d'Padd

Ik harr jüst de Blomen op uns Strandstraat mit Water versörgt un rull den Slauch wedder tosamen. Dor seggt mit eenmal een "Veelen Dank ok." "Giern, schall jo allens schön bleihen", segg ik. Een jungen Vater mit sien Söhn steiht vör mi. De Jung sall woll so 6 of 7 Jahr old ween. Sien Vater hett een Rad dorbi, dat schuvt he nu nah Siet un stellt dat af. Denn grippt he sik een van de Raden, de dor rumstaht un noch een un noch een un stellt se all an d' Siet. De Lüttje kiek mit grode Ogen to un fraggt; "Papa, worüm maakst du dat?" "De dröfft hier op dat witte Plaster nich stahn, kiek, dat steiht dor op dat Schild", seggt de Vater. "Du hest de dor aver jo ok gor nich hinstellt", meent de Jung. "Weest du, wenn an den Strand wat passeert, denn mutt hier vielleicht de Fűrwehr dör oder de Krankenwagen. Un wenn denn allens dicht is, kummt de nich gau genug hen. Denn kann dat angahn, dat een Minsch doot-biff, bloot wiel dat anner Lüüd to bequem weren, dree Stappen wieter to gahn un ehr Rad in'n Weg stellt hebbt." De Lüttje seggt nix, ganz stolt kiek he sien Vater an. Un denn packt he dat nächste Rad un schuvt dat nah Siet. Dat is veel to groot un swoor för em un he kummt ut de Pust. "Ik help di, Papa!". "Nu bün ik an de Rieg mit Dankeschönseggen", segg ik. "'Grootoordig, wat Ji beid dor maakt!"

Freedag, 19. August 2022 - Brümmelbeeren

"Wat maken Se dor denn mit?" Wenn ik op uns Insel irgendetwat arnten do, denn fraagt de Lüüd dat faken mal. Ik vertell denn giern, dat man to'n Bispeel ut de Blomenblöer vun de Kartuffelrosen wunnerbar Gelee koken kann. Menigeen will ok weten, woso de Brümmelbeeren hier so lütt sünd un so fröh riep ward. "Och, Kratzbeeren heten de? Dat hebbt wi ja noch nienich höört." Af un to geht dat aver ok ganz anners to. "Se weten al, dat Se dat nich dröfft?!" blafft mi een junge Froom an. Se steiht good 50 Meter weg un reegt sik bannig op. Uns Insel liggt in den Nationalpark Wattenmeer, un dor dröfft nich jedeen einfach wat afplücken, dat stimmt. Aver dat giff een Gesetz, dat de, de hier wohnen doot, arnten dröfft. Dorvon will düsse Gastfroom nix weten. "Wenn wat verboten is, denn is dat verboten, basta!", seggt es. "Nu holl doch mal op", mischt sik ehr Fründin in. "So'n Vörschrift mutt doch'n Sinn maken. De hier to Huus sünd, kennt sik ut un weet, wat good is för Planten un Blomen un jüm ehr Insel. Stell di vör, dat all de Besökers ok noch wat afplücken dän. Denn blifft för de Vogels un de Hasen nix mehr över." Een Gesetz, dat Sinn maakt? Mi geht dör den Kopp, wat Jesus seggt hett: Dor ist wat verdreht, wenn de Lüüd bloot dorför dor sünd, Vörschriften intohlen. Nee, dat Gesetz schall helpen un good ween för de Minschen.